

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	12 Weser/Meerbach
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	5,51
Alte Wasserkörper Nr.	12039
Gewässertyp	7 Grobmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichung WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	gut (2)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 15 36 42 7 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
2013 MZB: relativ artenreiche Zönose mit überwiegend standorttypischen Arten, darunter einige wenige Taxa der RL-Nds. und RL-D.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

In diesem Wasserkörper stellt sich die Gewässerstruktur überwiegend naturfern dar und erfordert Maßnahmen der naturnahen Gewässerentwicklung.

Ansätze naturnaher, gewässertypischer Strukturierung zeigen sich innerhalb der naturfernen Strecken oft noch im Sohlbereich. Nachdem offensichtlich bereits zahlreiche Abstürze in Sohlgleiten umgewandelt wurden, verbleiben noch einige weitere kleinere Sohlabstürze, die die ökologische Durchgängigkeit erschweren oder gar verhindern.

Der Einstufung des Wasserkörpers als Laich- und Aufwuchsgewässer entsprechend, sollte hier nach Möglichkeit weiterhin auf eine Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit geachtet werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		keine
Diffuse Quellen	2	Auf Grund des hohen Anteils an landwirtschaftlichen Nutzflächen ist von diffusen Einleitungen auszugehen	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2	Nur Diatomeen untersucht	
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12058 Bückeburger Aue - oberer Mittellauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

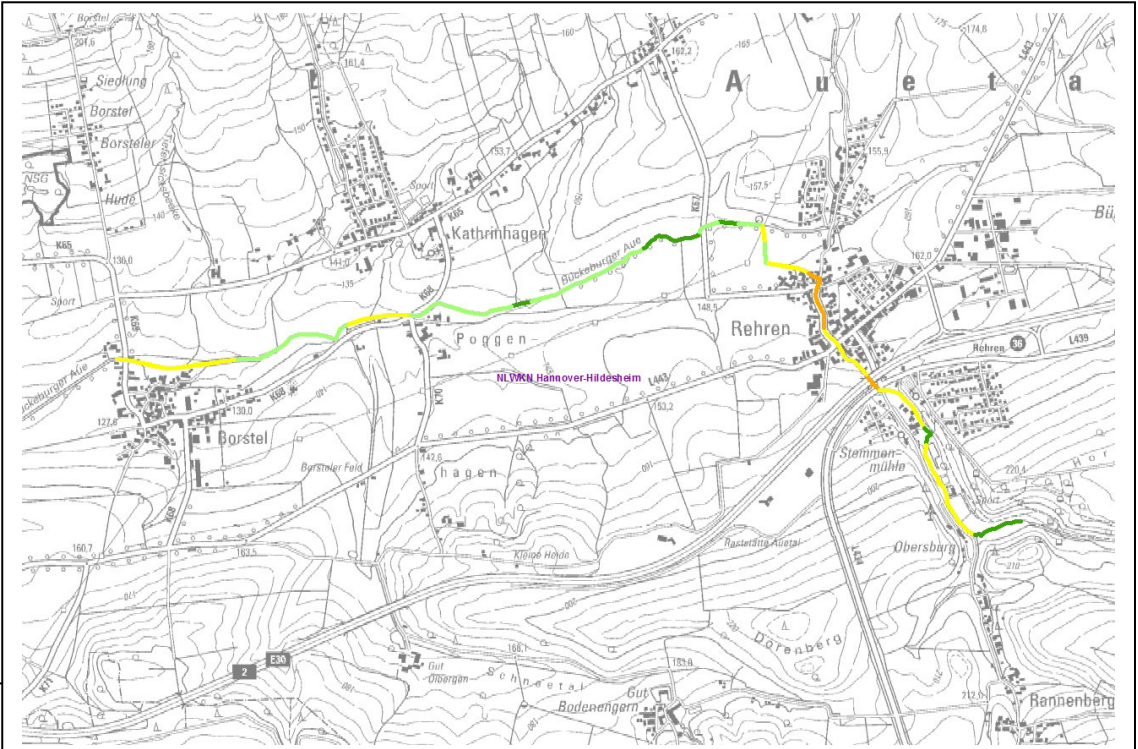
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12058 Bückeburger Aue - oberer Mittellauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Mit Ausnahme kürzerer Abschnitte überwiegend naturferner Verlauf. T.w. Ansätze naturnaher Strukturen in der Sohle, deren weitere Entwicklung durch eigendynamische Entwicklung unterstützt werden sollte. Verbreitet t.w. sehr massive Uferbefestigungen.	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	MG2
12058 Bückeburger Aue - oberer Mittellauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	MG 3 könnte in Ortslagen von Bedeutung sein
12058 Bückeburger Aue - oberer Mittellauf	Keine Ufergehölze	3	Der WK wird auf weiten Strecken von standortgerechten (Alt-)Gehölzen begleitet. In Teilstrecken könnte der Gehölzsaum ergänzt werden. An einigen Stellen wurden bereits Eschen angepflanzt.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	prüfen	
12058 Bückeburger Aue - oberer Mittellauf	Festsubstrat defizitär	1		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	
12058 Bückeburger Aue - oberer Mittellauf	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	nein	
12058 Bückeburger Aue - oberer Mittellauf	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
12058 Bückeburger Aue - oberer Mittellauf	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12058 Bückeburger Aue - oberer Mittellauf	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Es wurden bereits offensichtlich zahlreiche Abstürze in Sohlgleiten umgewandelt. Es verbleiben noch einige kleinere Abstürze.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit
12058 Bückeburger Aue - oberer Mittellauf	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	Ggf. gewässerschonende Unterhaltung anstreben.

WK 12058 Bückeburger Aue – oberer Mittellauf

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



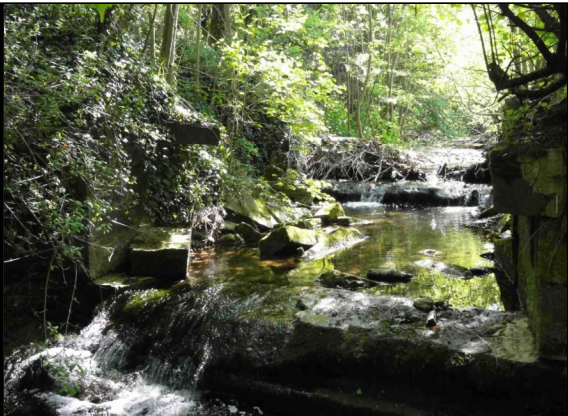
DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	0,8km	2,0km	2,3km	0,4km	0km
0%	0%	15%	36%	42%	7%	0%

Dem t.w. massiven Uferverbau zwischen Borstel und Rehren entsprechend, ist der hier betrachtete Abschnitt der Bückeburger Aue zum überwiegenden Teil in seiner Struktur deutlich bis sehr stark verändert. Eine eigendynamische Entwicklung, die zur Entwicklung gewässertypischer Strukturen führen würde, ist über weite Strecken nicht möglich. Nach Umwandlung verschiedener Querbauwerke in Sohlgleiten verbleiben einige kleinere Abstürze, die die ökologische Durchgängigkeit erschweren oder unterbinden.



Bückeburger Aue, uh. Rehren

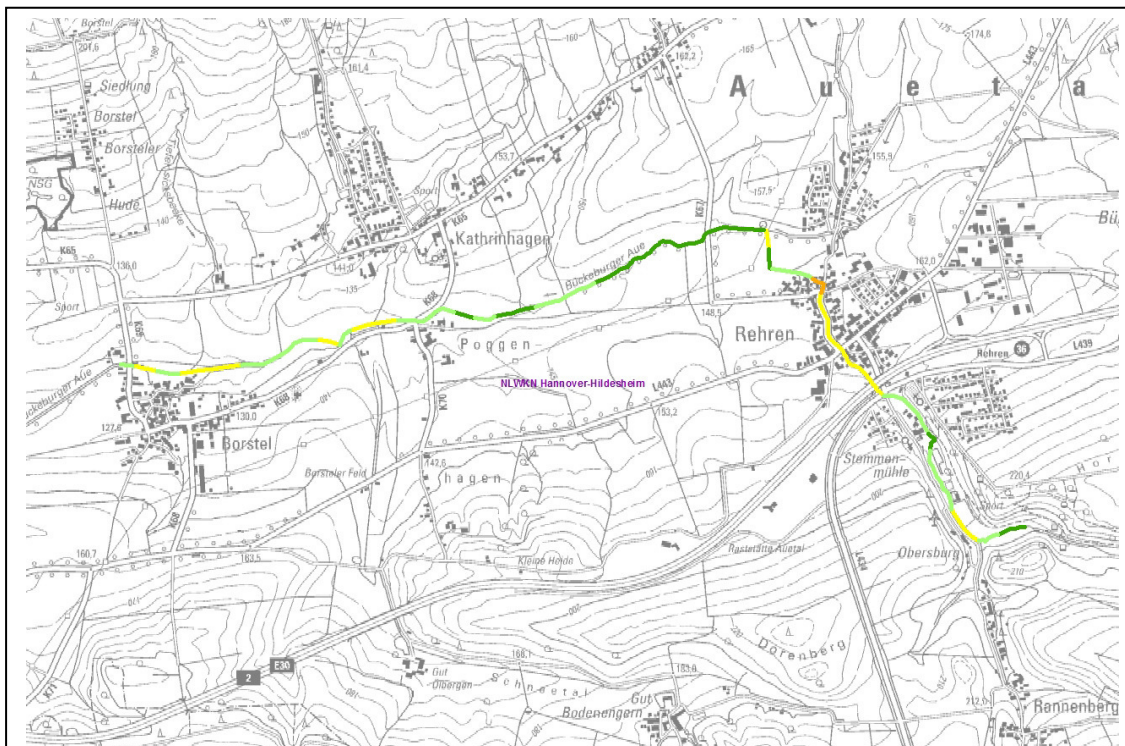
©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing



Bückeburger Aue, oh. Rehren

©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	1,5km	2,3km	1,6km	0,1km	0km
0%	0%	27%	42%	29%	2%	0%

In der Sohle liegen bereits abschnittsweise naturnahe Strukturen vor. Das vorliegende grundsätzlich typgerechte Sohlensubstrat und das weitgehende Fehlen eines Sohlenverbaus bieten u.a. gute Voraussetzungen durch Förderung der eigendynamischen Entwicklung innerhalb dieses Wasserkörpers diese Strukturen weiter auszubauen und damit die Strukturdiversität bezogen auf den ganzen Wasserkörper zu erhöhen.



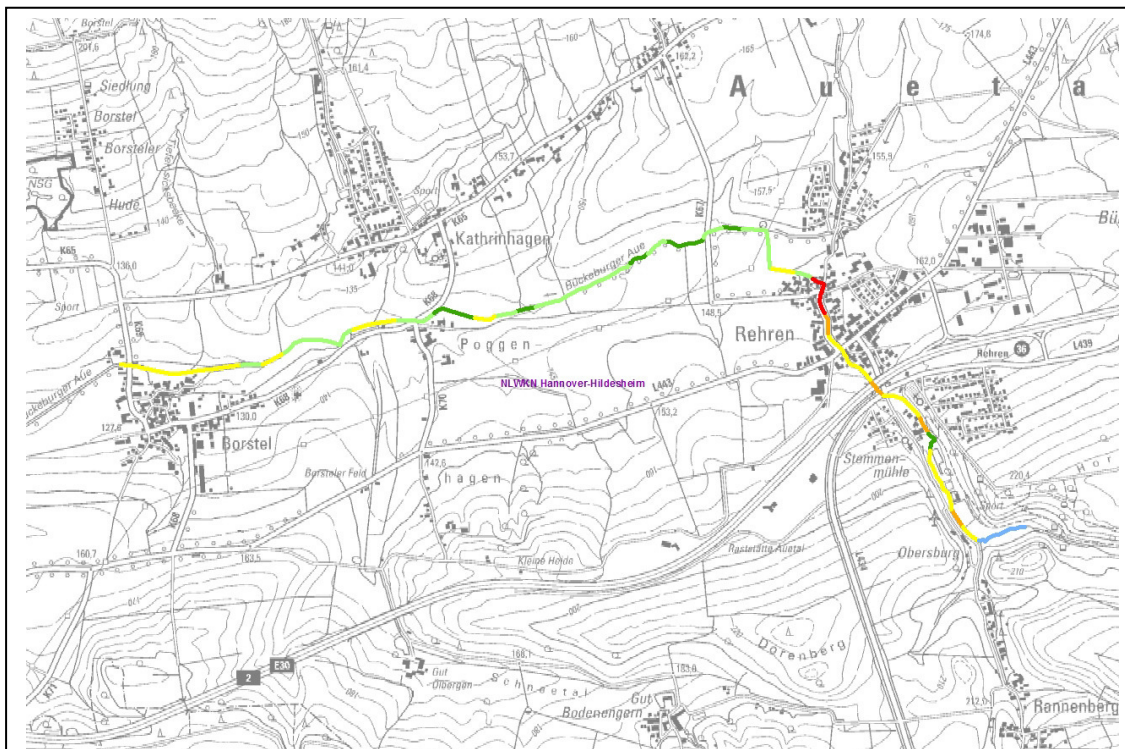
Bückeburger Aue, oh. Poggenhagen

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing

Bückeburger Aue, uh. Rehren

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,2km	0,8km	1,9km	2,0km	0,4km	0,2km
0%	4%	15%	34%	36%	7%	4%

Der Gewässerlauf ist überwiegend mit einer bodenständigen Galerie (t.w. lückig) bestockt. Die Ufer sind über weite Strecken durch mitunter starken Verbau (Steinschüttungen, wilder Verbau, Beton, Mauern etc.) gekennzeichnet, die das Gewässer auf seinen momentanen Verlauf festlegen und in seiner dynamischen Entwicklung stark einschränken. Dementsprechend sind besondere strukturbildende Uferstrukturen nur in geringer Zahl oder nur ansatzweise ausgeprägt.



Bückeburger Aue, oh. Poggenhagen

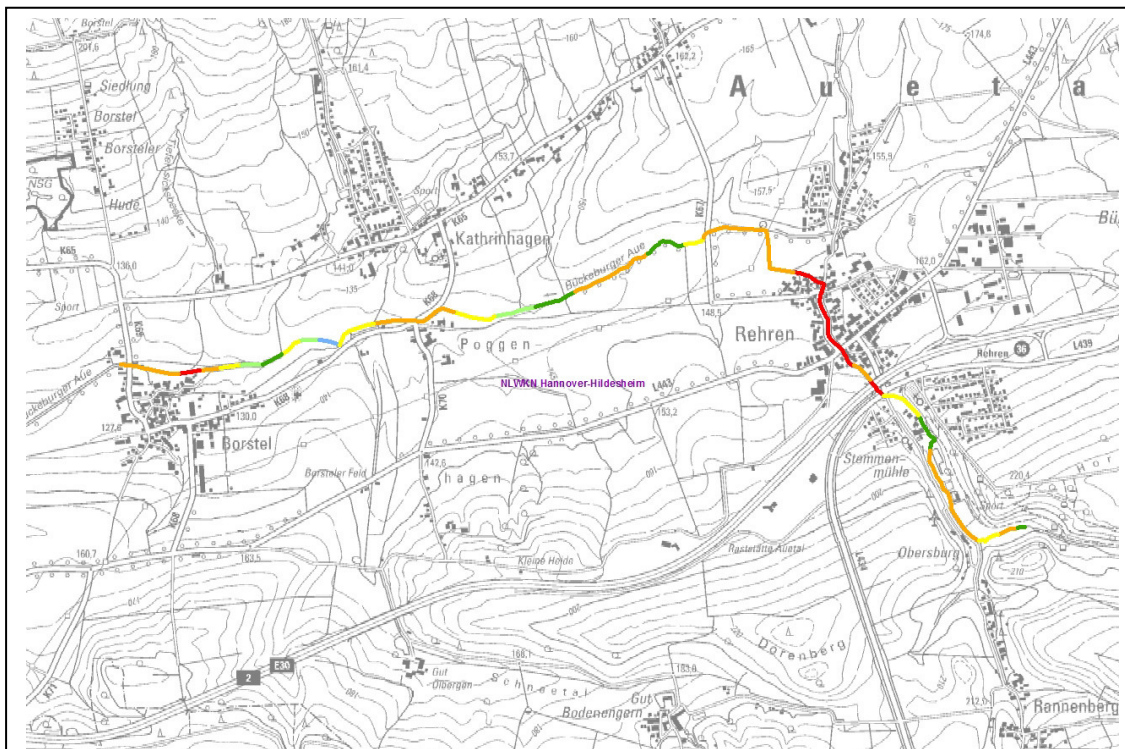
©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing



Bückeburger Aue, uh. Rehren

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,1km	0,7km	0,4km	1,0km	2,5km	0,8km
0%	2%	13%	7%	18%	45%	15%

Außerhalb der Siedlungsflächen wird die Bückeburger Aue überwiegend durch landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen begleitet. Randstreifen sind nur an kurzen Abschnitten anzutreffen. Die Aue ist daher in ihrer Funktion zurückgedrängt. Saumstreifen dominieren.



Bückeburger Aue, uh. Poggenhagen



Bückeburger Aue, uh. Poggenhagen

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing